

WIE FUNKTIONIERT EINE TREE-BEFragung?

Der erste Teil der Befragung findet telefonisch statt. In diesem Teil des Fragebogens geht es unter anderem darum, was Sie seit Ende der obligatorischen Schulzeit alles gemacht haben, wie es Ihnen dabei ergangen ist, und wo Sie heute stehen. Das Interview dauert durchschnittlich etwas mehr als eine halbe Stunde. Anschliessend können Sie eine Reihe von vertiefenden Fragen selbstständig online beantworten (an Ihrem Computer, Tablet oder Handy).

Die Teilnahme an unserer Studie ist selbstverständlich freiwillig. Je mehr von Ihnen jedoch mitmachen, desto aussagekräftiger werden unsere Ergebnisse.

Wir danken Ihnen jetzt schon fürs Mitmachen!

TELEFON-INTERVIEW: SIE HABEN DIE WAHL

Üblicherweise werden unsere Interviewerinnen und Interviewer versuchen, Sie telefonisch zu erreichen. Sie können auf Wunsch aber selber bestimmen, wann Sie das Telefon-Interview führen möchten. Interview-Termine können für folgende Zeiten vereinbart werden:

Montag bis Freitag
9:00 bis 11:45
13:30 bis 16:45 /
17:30 bis 20:45
sowie Samstag 9:30 bis 12:45.

Zu diesen Zeiten können Sie auch einfach spontan auf die Hotline 079 668 74 63 anrufen und sofort mit dem Interview beginnen.

UND DER DATENSCHUTZ?

Der Datenschutz ist vollumfänglich gewährleistet. Ihre Daten werden absolut vertraulich behandelt und ausschliesslich zu wissenschaftlichen Zwecken verwendet. Es wird bei den wissenschaftlichen Auswertungen auch nie erkennbar sein, wer welche Antworten gegeben hat. Von den Ergebnissen wird man niemals Rückschlüsse auf Ihre Person ziehen können.

NOCH FRAGEN? SO ERREICHEN SIE UNS

Universität Bern
Institut für Soziologie
Projekt TREE
Fabrikstr. 8, CH-3012 Bern
Hotline: 079 668 74 63
(Anruf / SMS / Whatsapp)
Telefon Projektleitung: 031 631 38 23
E-Mail: tree2.soz@unibe.ch
Web: www.tree.unibe.ch/de



Das TREE-Team an der Universität Bern, v.l.n.r.:
Vordere Reihe: David Baumann, Thomas Meyer, Stefan Sacchi, Melina Heiniger, Barbara Wilhelmi, Dominique Krebs
Mittlere Reihe: Andrés Gomensoro, Marc Dojtschinov, Maarten Koomen, Stefan Ilic
Hintere Reihe: Rolf Becker, Barbara Müller, Christina von Rotz, Sandra Hupka, Ben Jann, Belinda Heldner



u^b

UNIVERSITÄT
BERN



EDITORIAL

Guten Tag

Was ist denn TREE? Und warum bekomme ich Post von Ihnen? Das werden Sie sich bestimmt gefragt haben, als Sie das Kuvert von uns im Briefkasten gefunden haben.

Nun, vielleicht erinnern Sie sich noch an diesen Mathe-Test, den Sie damals, 2016, in der neunten Klasse in der Schule am Computer gemacht haben? Sie haben uns damals Ihren Namen und Ihre Adresse anvertraut, mit der Erlaubnis, dass wir zu einem späteren Zeitpunkt Kontakt mit Ihnen aufnehmen dürfen.

Das tun wir heute, sechs Jahre später. Warum, erklären wir Ihnen in diesem Newsletter. In der Hoffnung, Sie bald zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der TREE-Studie zählen zu dürfen.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und freuen uns auf Sie!

Sandra Hupka-Brunner

Thomas Meyer

Studienleitung TREE



TREE-Newsletter 2022

WER ODER WAS IST TREE?

TREE steht für Transitionen (oder Übergänge) von der Erstausbildung ins Erwerbsleben. Wir sind eine grosse, landesweite Studie, die sich dafür interessiert, welche Wege junge Menschen nach dem Ende der obligatorischen Schulzeit einschlagen, welche weiterführenden Ausbildungen sie ergreifen und wie sie ihren Weg ins Erwachsenen- und Arbeitsleben finden. TREE ist an der Universität Bern angesiedelt.

Ausgangspunkt ist ein gross angelegter Mathe-Test namens ÜGK (siehe Kasten auf dieser Seite), der 2016 bei rund 25000 Schülerinnen und Schülern der 9. Klasse in der ganzen Schweiz durchgeführt wurde. Sie gehören zu diesen Schülerinnen und Schülern. Am Schluss dieser Erhebung haben Sie uns auf freiwilliger Basis Ihren Namen und Ihre Kontaktangaben anvertraut. Sie haben damit freundlicherweise Ihr Einverständnis gegeben, dass TREE Sie zu einem späteren Zeitpunkt kontaktieren darf (im Nachhinein herzlichen Dank dafür!). Auf dieses Einverständnis kommen wir heute zurück.

WARUM ERST JETZT?

Aber das ist doch schon eine Ewigkeit her! werden Sie sich jetzt möglicherweise denken. Warum melden Sie sich denn erst jetzt, ganze sechs Jahre später?

Nun, wir haben nicht bei allen gleich lang gewartet. Einen Teil der damaligen ÜGK-Teilnehmenden von 2016 haben wir seither bereits mehrmals kontaktiert und sie zu ihrem weiteren Werdegang befragt.

Bei Ihnen interessiert uns nun vor allem, welche Wege Sie im jungen Erwachsenenalter einschlagen und wie es Ihnen dabei ergeht. Es ist die Zeit, wo viele von Ihnen eine Lehre oder weiterführende Schule abgeschlossen haben oder kurz davor stehen. Vielleicht sind Sie bereits ins Berufsleben eingestiegen – oder sind im Begriff, dies bald zu tun. Möglicherweise sind Sie an einer Uni, Fachhochschule oder höheren Fachschule – oder es zieht Sie demnächst dorthin. Vielleicht trifft nichts von dem zu und Sie machen etwas ganz Anderes. Wo auch immer Sie stehen – wir möchten mehr darüber erfahren.

Brennend interessieren wir uns auch dafür, wie es Ihnen an der Schwelle zum jungen Erwachsenenalter in den letzten zwei Jahren während der Corona-Pandemie ergangen ist.

Was ist «ÜGK»? ÜGK ist die Abkürzung für «Überprüfung des Erreichens der Grundkompetenzen». Das sind Tests in Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen, die in der ganzen Schweiz durchgeführt werden. 2016 haben Sie im Rahmen von ÜGK in der 9. Klasse anderthalb Stunden am Computer Mathe-Aufgaben gelöst und anschliessend einen persönlichen Fragebogen ausgefüllt. Weitere Informationen unter <https://uegk-schweiz.ch/>.



WAS PASSIERT MIT MEINEN ANTWORTEN?

Das Baum-Schema links stellt grafisch dar, was mit Ihren Antworten passiert, wenn Sie bei unserer Befragung mitmachen. Sie sind Teil der 2. TREE-Kohorte. Als Kohorte bezeichnet man in der Wissenschaft eine Gruppe von Leuten, die ab einem bestimmten Startzeitpunkt in Ihrem Fall 2016 – längsschnittlich (d.h. mehrmals über die Zeit) befragt werden. Es gibt auch eine 1. TREE-Kohorte, mit der wir bereits im Jahr 2000 gestartet sind.

Wie Sie sehen, sind die TREE-Daten in der Forschung heiss begehrt, und es sind Hunderte von Ergebnissen dazu veröffentlicht worden. Mehr dazu finden Sie auf unserer Website: www.tree.unibe.ch.

BERUF MIT 30

Sie erinnern sich vielleicht: Beim Ma-the-Test in der 9. Klasse haben Sie nicht nur Testaufgaben gelöst, sondern auch einen Fragebogen ausgefüllt, in dem wir Sie unter anderem zu Ihren Zukunfts-Perspektiven befragt haben. Die entsprechende Frage lautete: «Was denken Sie, welchen Beruf werden Sie im Alter von 30 Jahren haben?» Ihre Antworten finden Sie unten in Form einer so genannten «word cloud», einer «Wortwolke» also. Je grösser ein Beruf in dieser Darstellung erscheint, desto häufiger wurde er genannt.

Wir stellen die Ergebnisse für Männer und für Frauen separat dar. Sie sehen auch sofort warum: Die am häufigsten genannten Berufe unterscheiden sich sehr stark nach Geschlecht. Während bei den Frauen – nicht ganz überraschend – Lehr-, Pflege und Sozialbe-

rufe obenaus schwingen, dominieren bei den Männern die Informatik, Ingenieurwesen und Architektur, Mechanik, Automobil- und andere handwerkliche Berufe. Auch die Landwirtschaft und das Polizeiwesen kommen bei den Männern vergleichsweise häufig(er) vor. Aus der Forschung zum Thema weiss man, dass das Verhältnis zwischen Männern und Frauen nur in ganz wenigen Berufen einigermassen ausgeglichen ist (z. B. Koch/Köchin).

Nun nimmt uns natürlich sehr wunder, was bei Ihnen aus dieser Zukunfts-Perspektive geworden ist: Ist sie gleich geblieben oder hat sie sich verändert? Sind Sie ihr näher gekommen oder ist heute alles ganz anders als vor sechs Jahren? Wie würden Sie die Frage nach dem Beruf mit 30 heute beantworten? Wir hoffen sehr, dass wir Ihnen diese Frage (und ein paar weitere) bald im Rahmen der TREE-Befragung stellen dürfen.

Grafik: «Was denken Sie, welchen Beruf werden Sie im Alter von 30 Jahren haben?» (links Frauen, rechts Männer)

